

Staatsministerin lobt Weilburger

Anna Lührmann besucht Stadtwerke / Gespräch mit Hanisch und Korschinsky

WEILBURG (red). Anna Lührmann, Bundestagsabgeordnete der Grünen und Staatsministerin für Europa und Klima im Auswärtigen Amt der Bundesregierung, hat die Stadtwerke Weilburg besucht. Sie traf laut Pressemitteilung deren Geschäftsführer Jörg Korschinsky und den Weilburger Bürgermeister Johannes Hanisch (CDU). An dem gemeinsamen Austausch nahmen ebenfalls Vertreter der Weilburger Grünen teil.

Jörg Korschinsky gab einen umfassenden Einblick in die unterschiedlichen Aufgaben der Stadtwerke. Er machte deutlich, dass die Transformation der Energie und Wärmenetze eines der drängendsten gegenwärtigen Probleme für die Stadtwerke in Weilburg sei. Die Transformation werde durch das permanente Krisenmanagement erschwert.

„Entscheidend ist, dass Energie gespart wird“

Neben der Corona-Pandemie und der Klimakrise stellten die Folgen des russischen Angriffskriegs die Stadtwerke vor große Herausforderungen. Kriegsbedingt werde weniger Energie importiert und die Klimaerwärmung schränke die Energiegewinnung durch Wasserkraft ein. Entscheidend sei daher, dass Energie gespart werde. In Weilburg sei dies um bis zu 15 Prozent beim Gasverbrauch gelungen.

Lührmann habe deutlich gemacht: „Ich bin beeindruckt, dass in Weilburg bis zu 15 Prozent Gas eingespart wurde. Danke an alle privaten Haushalte, Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen, Verbände und Initiativen, die ihren Beitrag geleistet haben.“

„Günstiger Strom“ durch Windkraft?

Im Gespräch hätten alle Teilnehmer den regenerativen Energien positiv gegenüber gestanden. Für Lührmann sei dies „ein klares Zeichen dafür“, dass es nicht mehr um die Frage des ob, sondern um das Wie bei der Nutzung erneuerbarer Energien gehe. Sie wünsche sich, dass die Energiewende auch 2023 weiter vorangebracht werde. Gerade Windkraftanlagen würden bei der Energiesicherung vor Ort eine wichtige Rolle spielen.

Die Politikerin hob hervor, dass man durch die lokale Energieproduktion nicht von autokratischen Regimen abhängig sei. Gleichzeitig würden Windkraftanlagen „günstigen Strom“ liefern. Das sei für bezahlbare Energiepreise ein wichtiger Baustein. Im Hinblick auf die Anzahl an Windkraftanlagen in Weilburg fügte sie – so schreibt Lührmanns Wahlkreisbüro in der Pressemitteilung – mit einem „energetischen Augenzwinkern“ hinzu: „Da geht noch was!“



Schwerpunkt Stadtwerke: Anna Lührmann (Mitte) bei ihrem Besuch in Weilburg.

Foto: Bündnis 90/Die Grünen